



4.

Was bla - sen die Trompe - ten? Hu - sa - ren her - aus! Es
 rei - tet der Feldmarschall in flie - gendem Saus. Er rei - tet so freu - dig sein
 mu - thi - ges Pferd, er schwin - get so schnei - dig sein bli - zen - des Schwert.

Was blasen die Trompeten? Husaren, heraus!
es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus,
Er reitet so freudig sein muthiges Pferd,
er schwinget so schneidig sein bligendes Schwert.

O schauet, wie ihm leuchten die Augen so klar!
o schauet, wie ihm waltet sein schneeweißes Haar!
So frisch blüht sein Alter wie greisender Wein,
drum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.

Er ist der Mann gewesen, als alles versank,
der muthig auf gen Himmel den Degen noch schwang,
Da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,
Franzosen zu weisen die preussische Art.

Den Schwur hat er gehalten: als Kriegsruß erklang,
bei! wie der weiße Jüngling in'n Sattel sich schwang.
Da ist ers gewesen, der Kebräus gemacht,
mit eisernem Besen das Land rein gemacht.

Bei Lützen auf der Aue er hielt solchen Strauß,
daß vielen tausend Wälschen der Athem gieng aus,
Daß tausende liefen gar hastigen Lauf,
zehntausend entschleifen, die nie wachen auf.

Am Waßer der Kapbach ers auch hat bewährt,
da hat er die Franzosen das Schwimmen gelehrt:
Fahrt wol, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab,
und nehmt, Ohnehosen, den Walsfisch zum Grab!

Bei Wartburg an der Elbe, wie fuhr er hindurch!
da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg,
Sie mußten wieder springen wie Hasen übers Feld,
und hell ließ erklingen sein Hussa der Held.

Bei Leipzig auf dem Plane, o herrliche Schlacht!
da brach er den Franzosen in Trümmer Glück und Macht,
Da lagen sie sicher nach blutigem Fall,
da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall.

Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren heraus!
du reite, Herr Feldmarschall, wie Sturmwind im Saus
Dem Siege entgegen zum Rhein und übert Rhein,
du tapferer Degen, und Gott soll mit dir sein!

G. M. Arndt.